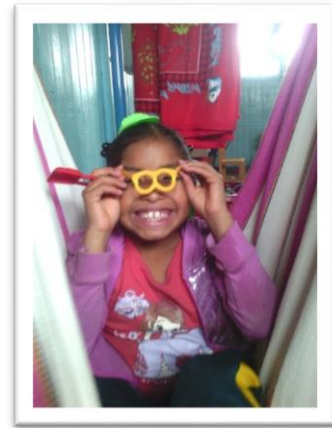


Zweiter Zwischenbericht von Katharina

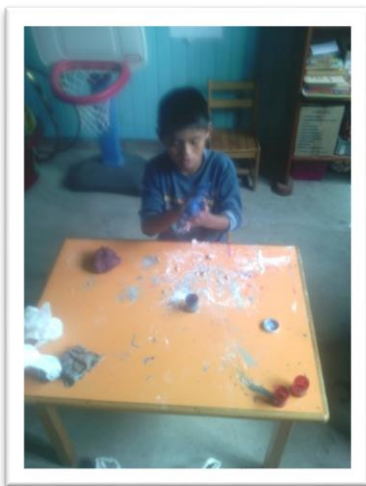
Seit meinem ersten Bericht ist hier vieeeeel passiert. Die Tage, Wochen und Monate verfliegen hier nur so dahin und in kurzer Zeit passiert hier so viel.

Nachwievor fühle ich mich hier sehr wohl und ich kann sagen, dass ich mich zurzeit so wohl fühle wie noch nie in meiner Zeit hier. Ich habe nicht damit gerechnet, dass sich meine Gefühle noch mal so vertiefen können – sodass ich zwischendurch immer wieder die Monate bis Februar abzähle und mir wünsche, dass die Zeit weniger rast.



In meiner ersten Zeit habe ich einen Weg gefunden, um mit den Kindern zu kommunizieren – trotz meiner lückenhaften Spanischkenntnissen – und ich war zu Beginn überrascht, wie gut die Kinder trotz der Umstände alles mitmachen. Aber

alles hat so seine Zeit gebraucht und ich habe anfangs nicht damit gerechnet, dass manche Kinder so viel Zeit brauchen, um vertrauen zu fassen und ich so viel Zeit brauche, um sie gut kennenzulernen. Das Kennenlernen hört hier nie auf und so lerne ich immer was dazu.



Anfangs gab es hier oft Situationen, in denen ich mich gefragt habe, warum die Kinder so reagiert haben. Mittlerweile kann ich sie besser einschätzen und weiß, wann ich sie eher etwas herausfordern kann und an welchen Tagen – abhängig von ihrer Tagesverfassung – ich es lieber lassen sollte.

Viele Kinder in meiner Therapie sind sehr schnell frustriert und haben nicht viel Geduld, sodass ich oftmals andere Wege finden muss. Das Gute ist, dass ich hier nicht alleine bin. Es gibt neben der Ergotherapie den Bereich der „Aprendizaje“ mit zwei weiteren „Therapeuten“ und die Psychotherapie, sodass viele Kinder, die eigentlich mehr Ergotherapie brauchen, in andere Bereiche auch Förderung bekommen. Aber auch zum Austausch und für weitere Anregungen bin ich sehr dankbar über meine Kollegen. So war ich zum Beispiel mit meinen Kollegen aus dem Bereich der „Aprendizaje“ für das Ferienprogramm im August mit verantwortlich und es war toll, gemeinsam was zu planen und gleichzeitig neue Anregungen zu bekommen.

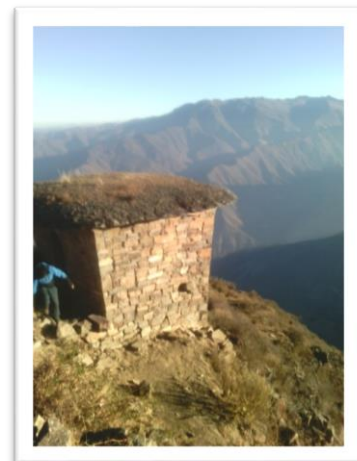
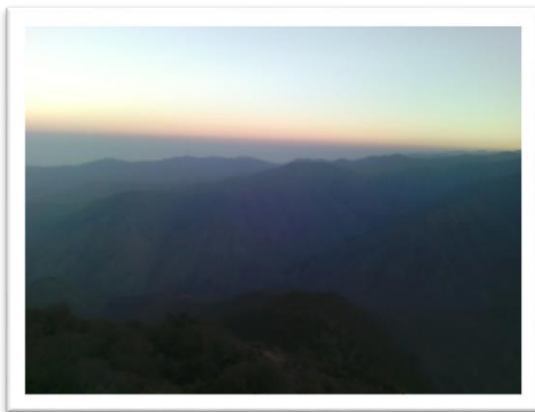
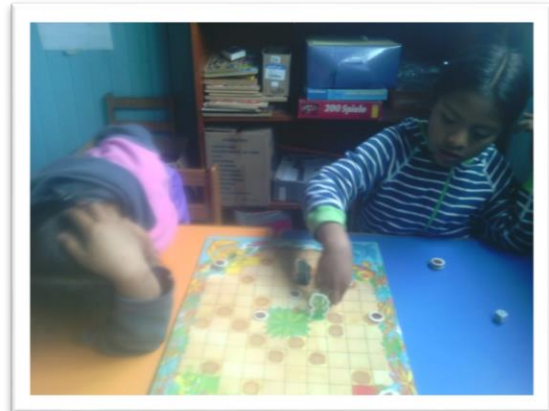
Hier ein paar kleine Einblicke aus meiner Terapia!



Besonders jetzt, nachdem meine erste Eingewöhnungsphase vorbei ist und mehr Routine eintritt, die Kinder und ich mich an die Therapien gewöhnt haben, fühlt sich das Arbeiten für mich hier anders an.

Auch in meiner „Sección“ mit meinem Jungs im Alter von 6-12, fühle ich mich mehr dazugehörig und es ist so ein schönes Gefühl jeden einzelnen im Arm zu haben und zu spüren, wie sie sich freuen, wenn sie mit dir spielen und sich in deiner Nähe wohlfühlen.

Und was die Kultur hier angeht, fühle ich mich nicht mehr ganz so fremd. Ich kann mich hier frei bewegen, an meinen freien Wochenenden Ausflüge unternehmen, ohne, dass ich grosse Befürchtungen haben muss. Ich habe an dem Land Peru immer mehr gefallen gefunden. Hatte bisher tolle Ausflüge in die Anden (u.a. nach Rupak und nach Huancaya) und mir steht noch mein grosser Urlaub im September/Okttober bevor, wenn ich zum Macchu Picchu, nach Bolivien und nach Chile reisen werde und ich das erste mal für so einen langen Zeitraum von über 20 Tage weg vom Kinderdorf sein werde.

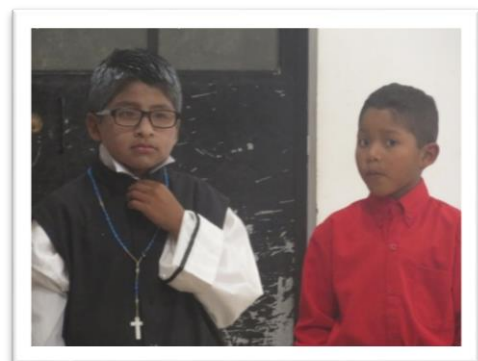


Im Juli hatte ich mein Zwischenseminar in Costa Rica inkl. einem interkulturellen Austausch mit anderen Voluntärinnen aus Deutschland und war in diesem Zeitraum für zehn Tage ausserhalb vom Kinderdorf.

In der Freizeit habe ich auch für mich meinen Raum gefunden, in der ich die Zeit für mich nutze und Energie tanken kann. Die Pazifikküste ist nicht weit von Sant Vicente de Canete entfernt, sodass ich innerhalb von 20-30 Minuten am Meer bin und dort die Möglichkeit habe, zu surfen.

Besondere Ereignisse die in meinem letzten Monaten passiert sind:

- Zum einen mit der quinceañera, in der der 15. und 18. Geburtstag gefeiert wurde. Es war ein besonderes Fest und bei allen war die Vorfreude – sich schick zu machen, lecker zu essen und zu tanzen – sehr groß.



- Das Fest zum Andenken an Padre Wasson, in dem die Kinder Theateraufführungen vorbereitet haben.
- Das zweiwöchige Ferienprogramm in August, in der ich mit meinen zwei Kollegen aus dem Bereich der „Aprendizaje“ viele Angebote für die Kinder durchgeführt und ein Volleyballturnier für die Kinder organisiert habe.



- Und viele interessante Wochenenden, in denen zusammen mit den Kindern draußen gespielt und auch der ein oder andere Ausflug unternommen wurde – wie z.B. hier der Ausflug nach Cerro Azul.

Ich bin gespannt, was in meiner letzten Zeit noch alles auf mich zukommen wird. Ich weiß, dass ich die Zeit intensiv genießen muss, da alles sehr schnell vorbei sein wird. Da wir in unserem Voluntärshaus sehr oft Probleme mit unserem Internet haben und das Kommunizieren in die Ferne sich etwas schwieriger gestaltet, möchte ich Euch allen ganz liebe Grüsse senden und alle danken, die mich hier in dieser Zeit unterstützen und an mich denken.



Liebe Grüsse, un abrazo

Eure Katharina